



Sommer in der Schweiz

Du bist...

Du bist der heilige Herr, der alleinige Gott, der du Wunderwerke vollbringst.

Du bist der Starke. Du bist der Grosse. Du bist der Erhabenste.



Du bist mächtig, du heiliger Vater, König des Himmels und der Erde. Du bist der dreifaltige und eine Herr, Gott aller Götter.

Du bist das Gute, jegliches Gut, das höchste Gut, der Herr, der lebendige und wahre Gott.

Du bist die Liebe, die Minne. Du bist die Weisheit. Du bist die Demut. Du bist die Geduld. Du bist die Schönheit. Du bist die Milde. Du bist die Sicherheit. Du bist die Ruhe. Du bist unsere Hoffnung.

Du bist die Freude und Fröhlichkeit. Du bist die Gerechtigkeit. Du bist das Masshalten. Du bist all unser Reichtum zur Genüge. Du bist die Schönheit. Du bist die Milde.

Du bist der Beschützer. Du bist der Wächter und Verteidiger. Du bist die Stärke. Du bist die Zuflucht.

Du bist unsere Hoffnung. Du bist unser Glaube. Du bist unsere Liebe. Du bist unsere ganze Wonne.

Du bist unser ewiges Leben: grosser und wunderbarer Herr, allmächtiger Gott, barmherziger Retter.

Heiliger Franziskus

angedacht

Hohe Berge und kühle Seen: Wer in solch einem schönen Land leben darf, sollte keine allzu grosse Mühe damit haben, für einmal in den Ferien zuhause zu bleiben.

Für manche mag dies eine neue Erfahrung sein, während andere schon länger nach dem Motto leben: «Warum in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah!» Deutlich weniger Menschen steigen diesen Sommer in den Flieger, was diesen Sommer in der Schweiz zu einem denkwürdigen Sommer macht:

Schon während dem strickten Lockdown schien es so, als tauche an manchen Orten ein ganz neuer Menschenschlag auf. Bauern und Äpler beklagten bereits so manches Verhalten.

Eigentlich ist es nichts Neues: Es begegneten uns auch schon früher Menschen in den Bergen, die jeden Blickkontakt scheuten und denen kein freundliches «Grüezi wohl!» über die Lippen kam. Gefühlt sind es einfach dieses Jahr etwas mehr und sie stiegen vielleicht etwas öfters in Autos mit einem Schweizer Kennzeichen ein.

Auch letztes Jahr gab es schon Biker auf den verrücktesten Strecken quer durch den Wald und über die Wiesen, und auch schon letztes Jahr überschätzten sich Wanderer und mussten von der Rega oder hilfsbereiten Äplern ins Tal befördert werden.

So manches spitzt sich während Krisenzeiten zu und wird offensichtlicher: Eine Gesellschaft und ganze Generationen, die abhängig von Industrien sind. Als Arbeitnehmende zum einen und als Konsumierende zum andern. Diese Abhängigkeit ist im Grunde normal und müsste nicht im Widerspruch zu einem guten Zusammenleben und einer intakten Natur stehen. Menschen arbeiten, um ihr tägliches Brot zu verdienen. Wir kultivieren unsere Natur, um von ihr und mit ihr gut zu leben. Dazu

nutzen wir Technik. Menschenleben sollte dabei immer mehr sein als blosses Überleben. Es macht unser Menschsein aus, dass unser Leben kultiviert ist, dass es schön ist und dass wir ein Bewusstsein für diese Schönheit haben. Das unterscheidet uns vom Tier. Wir versuchen, uns das Leben schöner zu machen.

Bei einer kultivierten Lebensführung befinden wir uns allerdings auf einer Gratwanderung: Wissenschaft und Fortschritt können die Menschheit in die Höhe führen. Für uns Christenmenschen ist dieser Aufschwung, ist diese Kultivierung sogar Teil eines göttlichen Auftrags: «Macht Euch die Erde untertan!»

Die alles entscheidende Frage für uns ist in diesen Tagen, haben wir eine Kultur, die die Erde pflegt und bebaut oder mutiert unsere Kultur zur Unkultur? Sind wir gerade vielleicht auf der falschen Seite des Gipfelgrats unterwegs, haben wir uns vielleicht verstiegen und droht ein Absturz?

Ein kurzer Blick zurück auf die Spuren, die wir hinterlassen, gibt uns vielleicht Antwort: Im Gegensatz zu so manchem Strand am Meer gibt es auf den Alpen keine Aufräumgruppen, die in der Nacht den Müll wegräumen, auch keine Flut, die ihn wegschült. Ein kurzer Blick zurück: Welche Spuren hinterlässt mein Bike in der Landschaft, welche Spuren zieht der Flieger, in dem ich sitze, in den schönen blauen Himmel? Ein kurzer Blick zurück, auch an anderen öffentlichen Örtchen. Ein Blick zurück: Was werden spätere Generationen einmal zum Leben sagen, das wir geführt haben?

Joachim Cavicchini





www.ref-kirche-hoefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 18. bis 24. Juli
Pfarrer Rolf Jost

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 19. Juli

10:00 *Gottesdienst
mit Predigtreihe*
in der Ref. Kirche Wollerau in
Wilen
Text: Markus 4.10–12
Thema: «Die Parabel-Theorie»
Pfarrer Rolf Jost und Orgelmusik
von Johann Pachelbel

Amtshandlungen

Todesfälle

Hug Christine, 1959, Pfäffikon SZ

Taufen

Fässler Jasmin der Karin und des Stefan
Fässler, Schindellegi
Thum Carla Marie der Fabienne und des
Michael Thum, Wangen
Coray Amélie Sophia der Claudia und des
Cassian Coray, Pfäffikon SZ

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli
19:00 *punkt7 Gottesdienst mit Predigt-
reihe*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Pfarrer Rolf Jost und Orgelmusik
von Johann Pachelbel

Öffnungszeiten des Sekretariats während den Schulferien

In der Zeit von Montag, 20. Juli, bis Frei-
tag, 7. August, ist unser Sekretariat nur
vormittags besetzt.
Selbstverständlich erreichen Sie uns bei
einem Todesfall unter unserer Notfall-
nummer.

Vorschau auf wichtige Anlässe

Sonntag, 16. August

10:00 Berggottesdienst auf dem Etzel
Kulm
mit Pfarrer Immanuel Nufer
musikalische Gestaltung mit
dem Musikverein Schindellegi-
Feusisberg

Sonntag, 23. August

10:00 Konfirmationsgottesdienst der
Gruppe 1
in der Ref. Kirche Wollerau
in Wilen
PfarrerIn Rahima U. Heuberger
anschliessend Platzkonzert
des Musikvereins Verena,
Wollerau

Sonntag, 30. August

10:00 Begrüssungsgottesdienst der
neuen Konfirmanden
in der Ref. Kirche Wollerau in
Wilen
mit PfarrerIn Rahima U. Heuber-
ger, Pfarrer Immanuel Nufer
19:00 *punkt7 Gottesdienst*
im Ref. Kirchgemeindehaus
Pfäffikon mit Pfarrer Klaus
Henning Müller
mit Singgruppe des Projektchors
Höfe & kleiner Band

Gedanken zum Wochenende – *Werdet wie die Kinder!*

Papa arbeitet im Garten. Es ist Samstag. Da wühlt er immer in den Beeten herum. Tobias hat sich schon darauf gefreut. Er darf dem Papa helfen. Schliesslich ist er schon vier Jahre alt. Und schon so gross. Die kleine Schubkarre von Tobias steht neben der grossen von Papa, die kleine Schaufel neben der grossen. Arbeiten im Garten ist schön. Die fette Erde umgraben, den Gang einer Maus freilegen, lange Wurzeln herausziehen, dicke Engerlinge betrachten.

Das macht Spass. Und man darf schmutzig werden dabei. Niemand schimpft. Je schmutziger, desto fleissiger. Tobias geniesst den Samstag mit Papa. Er sammelt schöne Steine, trägt Larven und Würmer an sichere Orte, beurteilt Papas Arbeit vom Holderbusch herab. Und fragt Löcher in Papas Bauch.

Plötzlich wird es still. Papa schaut sich um und entdeckt im Augenwinkel den Kleinen. Der steht vor einem Busch und hängt Regenwürmer auf die Äste. Regenwürmer liebt er. Jetzt zappeln sie im Busch, dicke und dünne, kurze und lange. Papa muss kommen und zusehen, wie sie turnen. Dann sammelt Tobias sie wieder auf und legt sie sorgfältig auf einen grossen Stein.

Papa runzelt die Stirn. Doch Tobias macht unbeeindruckt weiter und stellt gelassen die Wurmfamilie vor: Da gibt es natürlich einen Papa-Wurm und einen Mama-Wurm, einen Tobias-Wurm und einen Lea-Wurm. Einer ist das Grosi, ein anderer der Grosspapi, ein Dritter der Götti. Die Reihenfolge ist festgelegt und an der Länge erkennbar. Papa ist der längste Wurm. Die Würmer dürfen sich jetzt wieder verkriechen. Tobias hilft ihnen dabei, indem er Gänge vorbohrt. Er passt auf, ob sie ihren Weg in die umgegrabene, weiche Erde finden.

Papa ist bald fertig mit der Gartenarbeit. Seine Gedanken bleiben aber bei der Wurmfamilie. Schön, dass Kinder mit den Dingen auf «Du» stehen. Tobias sagt «Du» zum Wurm wie zu ihm. Er sieht Beziehungen zwischen Tieren und Pflanzen, Belebtem und Unbelebtem. Sogar Steine im Bach oder Tannenzapfen können «Familien» bilden, wie er sie von zu Hause kennt. Alles in der Welt hat ein Zuhause, kann lachen und weinen, hat einmal ein Wehweh und braucht jemanden, der tröstet. Die Welt ist Schöpfung. Sie lebt. Tobias, der Kleine, hört das Lied in allen Dingen. Selbst das Lied der Regenwürmer. Wie lange noch, fragt sich sein Papa. Hoffentlich immer wieder, denkt er, der Grosse. Erspüren Sie im Sitzen oder während eines gemächlichen Spaziergangs im Freien Ihren Körper. Lassen Sie sich auch Ihre Sinne bewusst werden: die Augen, die Ohren, die Nase, den Geschmackssinn, die Haut. Werden Sie in der Stille ganz gegenwärtig. Versuchen Sie mit möglichst vielen Sinnen bewusst wahrzunehmen: Eine Pflanze, ein Tier, einen Garten, einen Menschen.

Pfarrer Rolf Jost

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator:
Pater Basil Höfliger OSB
www.pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 18. Juli
Keine Vorabendmesse

Sonntag, 19. Juli
16. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst

Mittwoch, 22. Juli
10:00 Gottesdienst im Alterszentrum
am Etzel mit Pfarrer Jozef Kuzár

Samstag, 25. Juli
Keine Vorabendmesse

Sonntag, 26. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst
Nach dem Gottesdienst ist Auto-
Segnung auf dem Parkplatz bei der
Kirche.

Mitteilungen

Dank an P. Jacek Kubica

P. Jacek Kubica hat am 5. Juli seinen Dienst in unserer Pfarrei beendet. Der Kirchenrat möchte ihm an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für seinen engagierten und unermüdeten Dienst in unserer Pfarrei danken. In den vergangenen vier Jahren hat er sich für unsere Pfarrei voll und ganz eingesetzt. Eingeschlossen in diesen Dank

ist aber auch Frau Anita Wick, die P. Jacek stets helfend zur Seite stand. Beiden wünschen wir alles Gute und Beste sowie Gottes reichen Segen.

Erreichbarkeit Pfarrei

Für alle Anliegen kann man sich unter der Telefonnummer des Pfarramts (044 784 04 63) melden, dort können die weiteren Angaben abgehört werden. Für seelsorgerliche Notfälle sind wir unter der Pikettenummer 079 920 27 65 jederzeit zu erreichen. Für alle anderen Anliegen stehen wir Ihnen während den üblichen Bürozeiten unter 077 503 32 12 zur Verfügung.

Ausschreibung Pfarreisekretariat

Für das Pfarreisekretariat wird eine Stelle ausgeschrieben. Die Details finden Sie unter www.jobs.kath.ch oder auf unserer Website.

Opfer

19. Juli: «Höfner Hilfe für Jassy.» Das Höfner Hilfswerk setzt sich für bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Handicap im Behindertenpflegeheim in Racaciuni, Rumänien, ein. Das Hilfswerk zeichnet sich durch direkte, persönliche und unbürokratische Hilfe aus.

26. Juli: MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft)

Kirchenopfer 2. Quartal

April/Mai

Keine Gottesdienste

6./7. Juni

Kollekte für die Christen
im Heiligen Land Fr. 232.35

11. Juni

Oremus Kapelle Zürich Fr. 144.50

13./14. Juni

Priesterseminar St. Luzi,
Chur Fr. 164.65

20./21. Juni

Flüchtlingshilfe Caritas Fr. 329.90

27./28. Juni

Papstopfer/Peterspfennig Fr. 202.90

Die Kollekte anlässlich des Patroziniums am letzten Sonntag für die Herz-Jesu-Priester-Gemeinschaft hat eine Summe von Fr. 1211.05 gebracht. Pater Jacek dankt von ganzem Herzen allen Spendern, die seine Ordensgemeinschaft unterstützt haben. Vielen Dank und Vergelts Gott.

Gedanken zum 16. Sonntag im Jahreskreis

Lasst beides wachsen bis zur Ernte

Entnommen aus einem Beitrag des Schweizerischen Katholischen Bibelwerkes, «Sonntagslesungen»: Thema des sonntäglichen Evangeliums sind die Gleichnisse des Unkrautes unter dem Weizen, des Senf-

korns und des Sauerteigs (Mt 13, 24–43). Es geht um die Entdeckung der kleinen und grossen Wunder Gottes in der Natur und im Leben der Menschen. Dennoch braucht es viel Zeit und ein grosses Vertrauen in das Wirken Gottes. Ungeduld und Verzweiflung führen zu nichts; ebenso wie der Anspruch, alles allein bewirken zu müssen. Darauf und dass es um alltägliches Tun wie säen, ernten, pflanzen, backen, pflügen und essen geht, macht Jesus aufmerksam. Gerade in diesen profanen Tätigkeiten ist das Heilige zuhause, ebenso wie das Nützliche im Verachteten sichtbar wird. Im Ganzen geht es Jesus um die Entwicklung der Dinge vom Kleinen zum Grossen (Verse 24–36) und darum, dass unverhofft Wunderbares geschehen kann (Verse 44–50).



Senfkorn gleiches Wunder

Reich Gottes
senfkorn gleich
so klein
so unscheinbar
wächst du
sattes Grün
im Sonnenlicht
dringst ein
in mein Leben
wächst du hinein
bringst Frucht
unerwartet
geschenkt

Thorsten Seipel
In Pfarrbriefservice.de

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarrefreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 18. Juli
17:30 Messfeier in *Freienbach*

Sonntag, 19. Juli
16. *Sonntag im Jahreskreis*
09:15 *keine* Messfeier in *Freienbach*
10:30 Messfeier zum Fest der hl. Maria
Magdalena in *Pfäffikon*
11:00 *keine* Messfeier in *Freienbach*

Mittwoch, 22. Juli
18:30 Messfeier in *Freienbach*

Donnerstag, 23. Juli
14:30 Rosenkranz in *Freienbach*
16:00 Messfeier im Pflegezentrum
Bitte beachten Sie, dass vorläufig
noch keine externen Gottesdienst-
besucher zugelassen sind.

Freitag, 24. Juli
09:00 Messfeier in *Freienbach*

Samstag, 25. Juli
17:30 *keine* Messfeier in *Freienbach*

Sonntag, 26. Juli
17. *Sonntag im Jahreskreis*
09:15 Messfeier in *Freienbach*
Jahrzeit für Willy Landolt-Marty,
Wilten.
11:00 Messfeier in *Freienbach*

Mitteilungen

Kollekte
Samstag/Sonntag, 18./19. Juli, nehmen wir
die Kollekte für das Pfarreiprojekt Pfäffikon
«Siebenbürgen» auf. Wir empfehlen
Ihnen diese Kollekte und danken für jede
Spende.

Sommerzeit ist Ferienzeit

*Für viele Menschen trifft das zu.
Einfach mal weg.
Etwas Anderes sehen.
Etwas Neues erleben.*

Ein Tapetenwechsel wirkt Wunder und
eröffnet einen neuen Horizont. Spontane
Begegnungen, Menschen kennenlernen,
spannende Gespräche tragen zu Ent-
schleunigung bei. Erholung geschieht auf
vielfältige Art und Weise: in Unterneh-
mungen und Aktivitäten, auf Ausflügen
und in Gemeinschaft. Erholung heisst
auch, sich auf sich zu besinnen, die
innere Stimme zu hören, sich bewusst
Zeit zu geben, ein gutes Buch zu lesen
oder die Natur zu geniessen. Jeder
Mensch sucht etwas Anderes und hat
meistens konkrete Vorstellungen.

Lassen wir uns dabei
aber auch überraschen.

Schenken wir Gott die Möglichkeit,
ihm nachzuspüren.

Gehen wir offen und vertrauensvoll
die Schritte, die vor uns liegen.

Seien wir auf Entdeckungsreise,
um Gott, die Natur und
die Menschen neu zu entdecken.

Vielleicht schauen wir nach der Heim-
kehr auf diese Zeit zurück und unsere
Herzen sind voll Dankbarkeit, geprägt
von schönen Erinnerungen, voll Wärme
und Geborgenheit, voll Licht und Freude,
weil wir diese Zeit einfach geniessen
konnten.

Einfach wieder da.

Doch wieder in vertrauter Umgebung.
Doch etwas Anderes gesehen
und Neues erlebt.

Voranzeigen

Öffnungszeiten während der Sommerferien
Bis Freitag, 7. August, ist das Sekretariat
nur am Vormittag von 09:00 bis 12:00
Uhr geöffnet. Für seelsorgliche Anliegen
sind wir selbstverständlich auch darüber
hinaus für Sie erreichbar.

Frauenreise
*Heididorf und
Kellerei Schloss Salenegg*
Mittwoch, 26. August



Kosten pro Person
inkl. Eintritt, Mittagessen,
Führung und Weinverkostung
Fr. 90.– (Fr. 95.– für Nichtmitglieder)
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung bis spätestens 16. August:
Christa Burian, Tel. 079 549 45 22 oder
Yvonne Föllmi, Tel. 079 780 73 37

Fest der Ehejubilare

Mit allen Ehepaaren, die in diesem Jahr
jubilieren – ab 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40,
45, 50, 55, 60 Jahre und mehr – möchten
wir am *Samstag, 15. August*, ein Fest
feiern.

Die Messfeier beginnt um 17:30 Uhr *in
der Pfarrkirche Freienbach*. Danach
laden wir Sie zu einem Nachtessen ins
Gemeinschaftszentrum Freienbach ein.
Sie dürfen sich auf einen gemütlichen
Abend freuen.

Wir bitten die Ehepaare, die dieses Jahr
ein Jubiläum feiern, sich bis Freitag,
7. August, beim Pfarramt anzumelden.

055 410 14 18 oder E-Mail
pfarramt.freienbach@swissonline.ch



Ostern nicht vergessen
Dieses Jahr fanden – coronamäßig –
Viele haben das als grosses Problem
sehen? Hoffentlich nicht!
Wir brauchen Nachhilfestunden!
Zur Unterstützung dazu ist der Namensta-
fel und Schindellegi. Sie ist
tel. Sie bekam vom aufers
Osterbotschaft zu bringen.
Menschen, damit dieses gr...
Wir sind eingeladen, am ko
lassen.

*Sonntag, 19. Juli, 10:30 Uhr
Festgottesdienst zu Maria*

Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarre-pf-schneider@swissonline.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarre-pf-arndgen@swissonline.ch
Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch
Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte

Pfarrei-Projekt «mythen-fonds»

abedingt – keine öffentlichen Ostergottesdienste statt.
n Mangel empfunden. Ging deswegen Ostern verges-

nden, auch für unseren Osterglauben. Eine Gelegen-
g der sog. Drei-Eidgenossen-Kapelle zwischen Pfäffi-
st Maria Magdalena geweiht, der Apostelin der Apos-
tandenen Christus den Auftrag, seinen Jüngern die
Ostern braucht auch heute hörbereite und tatkräftige
osse Fest nicht vergessen wird.

ommenden Sonntag unseren Osterglauben stärken zu

ar
Magdalena in der Pfarrkirche Pfäffikon

Samstag, 18. Juli

19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis

10:30 Festgottesdienst, hl. Magdalena,
die Patronin der Kapelle
Drei Eidgenossen
musikalische Gestaltung mit einer
Bläsergruppe der Harmonie
Freienbach

Der Gottesdienst findet in der
Pfarrkirche Pfäffikon statt,
anschliessend Apéro.

18:30 Rosenkranz

Dienstag, 21. Juli

09:00 Gottesdienst
anschliessend Rosenkranz

Samstag, 25. Juli

19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis

10:30 Sonntagsgottesdienst
14:30 Gottesdienst, Kroaten-Mission
18:30 Rosenkranz

Mitteilungen

Kollekte – Pfarrei-Projekt «mythen-fonds»

Unsere Pfarrei engagiert sich beim
«mythen-fonds» mit dem Projekt: «Eine
Idee zum Blühen bringen» in Suseni/Sie-

benbürgen. Das Ziel des mythen-fonds: Ini-
tiative Bauernfamilien in Siebenbürgen
(RO) sollen durch ihre Arbeit auf dem eige-
nen Grund und Boden eine Existenz grün-
den können. Mehr Infos und Unterlagen
dazu finden Sie hinten in der Kirche beim
Schriftenstand.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Öffnungszeiten des Sekretariats während den Schulferien

In der Zeit von Montag, 20. Juli – Frei-
tag, 7. August, ist unser Pfarrsekretariat
nur vormittags besetzt. Im Notfall ist
telefonisch über die Pfarramtsnummer
immer jemand erreichbar.

Espresso-Gottesdienst: Hilfe!!

Unser Espresso-Team schrumpft durch
den Weggang von Hermann Schneider
und Leo Ehrler um 50%!

Hätten Sie Lust, mitzumachen und ca. 1x
im Monat einem Espresso-Gottesdienst
vorzustehen?

Einführung, Unterstützung und/oder
gemeinsames Vorbereiten bieten die
anderen 50% des Teams (Ruth Küm-
merli und Brigida Arndgen) sehr gerne.

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt,
wenn die Mitarbeit in diesem Team Sie
anspricht.

Kirchenopfer Januar – April

Wir danken für folgende Opfergaben:

Januar

| | | |
|----------------|----------------------------|---------|
| 04./05. Januar | Inländische Mission | 914.65 |
| 05./06. Januar | Missio, Aktion Sternsinger | 1891.05 |
| 11./12. Januar | SOFA, Mutter und Kind | 535.45 |
| 18. Januar | Südostliberia, Caritas | 200.30 |
| 19. Januar | Le Pont | 212.45 |
| 25./26. Januar | Kirchenchor | 860.50 |

Februar

| | | |
|-----------------|------------------------------|--------|
| 01./02. Februar | Caritasfonds Urschweiz | 420.40 |
| 08./09. Februar | Franziskanische Gassenarbeit | 420.60 |
| 15./16. Februar | Alzheimer Schweiz | 330.30 |
| 22./23. Februar | Pfarreiprojekt Mythen-Fonds | 393.55 |

März

| | | |
|--------------------|------------------------------------|--------|
| 29.2./01. März | Pro Pallium | 309.20 |
| 07./08. März | Schweiz. Patenschaft Berggemeinden | 111.05 |
| 14./15. März | Fidei Donum | 92.40 |
| 16. März – 19. Mai | Keine GD-Corona | 0.00 |

April

| | | |
|-----------|----------------------------------|---------|
| 01. April | Fastensuppe Freitage | 734.00 |
| 28. April | Fastenopfer, Säckli, Osterkerzen | 2214.55 |



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Ecole Mahoro Burundi

SAMSTAG, 18. Juli

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier

SONNTAG, 19. Juli

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Maria und Karl Bachmann-Frick

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier

11:30 Wollerau
Taufe von
Luca Züger, Strählgasse 16,
Wollerau

DONNERSTAG, 23. Juli

08:30 Wollerau
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau
Eucharistiefeier

FREITAG, 24. Juli

08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Kollekte: Für die Aufgaben des Bistums

SAMSTAG, 25. Juli

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier

SONNTAG, 26. Juli

10:00 Schindellegi – Patrozinium
Eucharistiefeier
Festgottesdienst zum Patrozinium
Dreissigster für
Martha Nauer-Theiler

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier

Sonntagskollekte

Ecole Mahoro Burundi
Unbürokratisch und ohne Administrationskosten kommen Ihre Gelder dem Projekt «Ecole Mahoro» in Burundi zu Gute! Gerne unterstützen wir auch weiterhin das Projekt von Abbe Alphonse. Zitat Abbe Alphonse: «Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg.» Mit Ihren Spenden ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen vor Ort, die Schule zu besuchen, sich weiterzubilden, um sich so eine gute Zukunft aufzubauen.
Herzlichen Dank für Ihren Beitrag, auch im Namen von Abbe Alphonse!

Aus dem Leben der Pfarrei

Ein herzliches Dankeschön

Die Vertretungszeit von Professor Michael Drozd ist schon fast wieder vorbei. Seit nunmehr 31 Jahren übernimmt er im Seelsorgeraum Berg (anfänglich in der Pfarrei Wollerau) die Vertretung während den Sommerferien, und auch schon an Ostern und Weihnachten hat er hier als zusätzlicher Priester ausgeholfen. Durch diese langjährige Vertretungszeit kennt Michael Drozd den Seelsorgeraum und ebenso viele Pfarreiangehörige. Mit seiner liebevollen und einfühlsamen Art ist er für uns ein wertvolles, man könnte schon fast sagen, Teammitglied geworden. Auf diesem Wege möchten wir Dir, Michael, von Herzen Danke sagen und hoffen auf viele weitere Jahre, in denen wir Dich hier im Seelsorgeraum begrüßen dürfen!

Bild Gisela Thomi

Team Seelsorgeraum Berg

Begrüssung

Seit dem 1. Juli unterstützt Armando Pirovino neu regelmässig unser Organistenteam. Er wird Messen in Wollerau und Schindellegi musikalisch begleiten. Das gesamte SSR-Berg-Team heisst Armando Pirovino herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien ist das Sekretariat jeweils von 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr in Wollerau für Sie offen.
In Notfällen erreichen Sie uns ausserhalb dieser Zeiten unter der Pikettnummer 079 920 27 65.

Vereine / Gruppen

Frauengemeinschaft Schindellegi

Babysittervermittlung Schindellegi
Renate Raschle hat in den letzten Jahren die Babysittervermittlung in Schindellegi ehrenamtlich organisiert. Wir danken ihr für diesen wertvollen Dienst, der den Eltern unkomplizierte und kostengünstige Kin-



derbetreuung und jungen Menschen eine verantwortungsvolle, schöne Aufgabe und ein Taschengeld bietet. Renate Raschle wird dieses Amt nun abgeben. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger wird nun dringend gesucht. Bei Interesse schreiben Sie doch bitte eine Mail an die Frauengemeinschaft Schindellegi: fgs@seelsorgeraum-berg.ch
Es wäre sehr schade, wenn es diese wertvolle Einrichtung in Zukunft nicht mehr gäbe.

Voranzeigen

Patrozinium St. Anna, Schindellegi

10:00 Festgottesdienst zum Patrozinium St. Anna

Nationalfeiertag

Samstag, 1. August

09:00 Schindellegi

Treffpunkt bei der Kirchentreppe Schindellegi zur Familienwanderung mit Andacht und Picknick beim Bruder-Klausen-Kreuz, Höhrönen

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier in der Kirche St. Verena, Wollerau

Erzählcafé abgesagt

Das Erzählcafé vom Donnerstag, 6. August, ist leider abgesagt!

Sonntagsmittag

Sonntag, 2. August

11:45 Restaurant Erlenmoos
Sihleggstrasse 4, Wollerau
(Bus 175 ab Dorfplatz Wollerau um 11:21 Uhr)
Das Dreigangmenü ohne Getränk kostet Fr. 26.–, keine Anmeldung erforderlich.

Zum Vormerken

Maria Himmelfahrt

Samstag, 15. August

09:00 Gottesdienst mit Kräutersegnung in Schindellegi
anschliessend Kräuterpéro

10:30 Gottesdienst mit Kräutersegnung in Wollerau
anschliessend Verteilen der Kräuterstrüsschen

Berggottesdienst

Sonntag, 16. August

Frauengemeinschaft Wollerau

Mittwoch, 19. August

18:00 Minigolf im Erlenmoos

Priesterweihe von

Diakon Joachim Cavicchini

Samstag, 31. Oktober

10:30 Kirche St. Martin, Altdorf

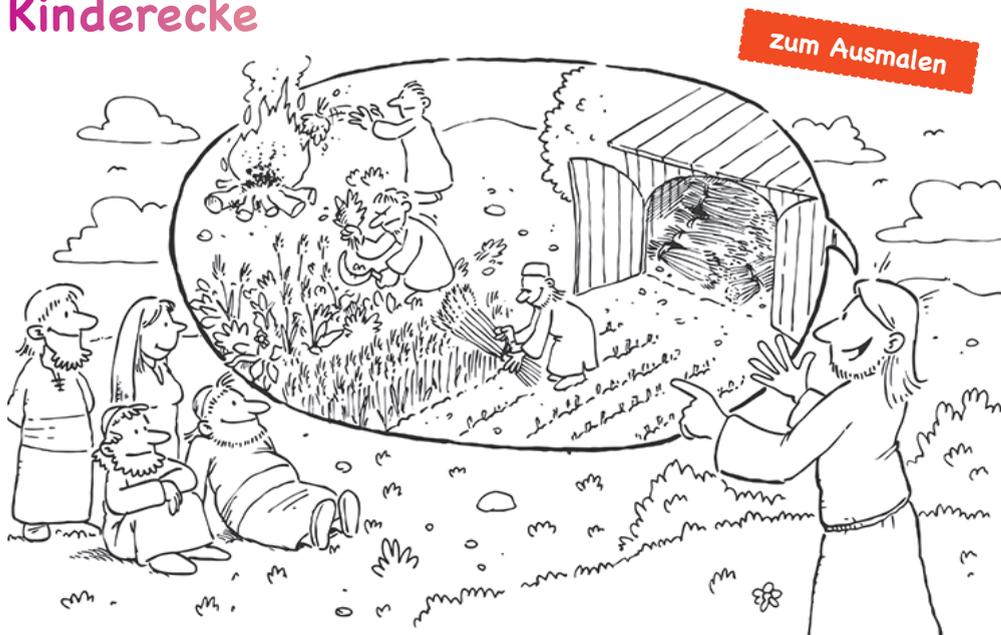
Feriengebet

Das braucht seine Zeit
bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Musse schwingen
Das braucht seine Zeit
bis die Alltagsorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird vom Staub
des Jahres

Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude und den frischen Blick
auf das Schöne
den Wind will ich spüren
und die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören
Deinen Klang
und in alledem
Deine Stille
Carola Moosbach «Das Urlaubsbuch»

Bild Sandra Steiner

Kinderecke



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

16. Sonntag im Jahreskreis

Mt 13, 24–30

Jesus wollte den Menschen wieder von Gott und seinem Reich erzählen. Dazu verwendete er wieder ein Beispiel. «Ein Bauer säte guten Samen auf seinem Feld aus. In der Nacht kam ein Feind und streute heimlich Unkraut auf das Feld. Am Anfang merkte es niemand. Nach einiger Zeit konnte man sehen, dass Unkraut zwischen dem Weizen war.» Die Arbeiter fragten den Bauern: «Wieso ist Unkraut zwischen dem Weizen? Sollen wir es ausreissen?» Der Bauer sagte: «Nein, lieber nicht. Sonst reisst ihr den Weizen aus. Versehen auch heraus. Der Weizen soll mit dem Unkraut zu Ende wachsen. Bei der Ernte wird folgendes gemacht: Zuerst wird das Unkraut rausgenommen und verbrannt. Danach wird der gute Weizen geerntet und in der Scheune gesammelt.»

Ferien – eine Zeit der Ruhe und Erholung – Wer hats erfunden?

Ruhe für die Menschen und auch für die Natur. Dieser Gedanke ist im Alten Testament grundgelegt und prägte die jüdisch-christliche Kultur massgeblich. Das Gleichgewicht von Arbeit und Ruhe, von Bestellung und Brache ist für den Einklang vom Menschen mit seiner Natur entscheidend.

Wenn der Mensch dieses Sabbat-Gebot missachtete, wenn er die Natur und seine Mitmenschen gnadenlos ausbeutete, dann holte sich das Land seine Sabbate zurück, dies wird im Alten Testament so berichtet. Ruhe und Erholung sind Geschenke Gottes, nichts das wir machen und uns verdienen müssten. Wenn wir dieses Geschenk, wenn wir die Gnade erfahren dürfen, eins zu sein mit unserer schönen Natur, mit der Natur in und um uns, dann ist das ein wirklich

himmlisches Gefühl, besonders auch dann, wenn wir diese Einheit punktuell mit einer anderen Menschennatur zusammen erfahren dürfen. Dieser Himmel entspricht nicht den durch Werbe- und Kulturindustrien indoktrinierten Vorstellungen vom Himmel, die uns heutzutage so fesseln, sondern der Freiheit der Kinder Gottes, die in einer einfachen Blume, den Augen eines Kälbchens, ganz oben am Gipfelkreuz oder wo auch immer, diese überwältigende Fühlung Gottes dankbar annehmen. Mehr als diese Selbstmitteilung der Liebe, die uns in und durch die Sakramente in ihrer Höchstform vermittelt werden und uns zu diesen Erfahrungen hinführen, brauchen wir nicht. Zusammen mit Bruder Klaus fragen wir uns, warum so viele dieses Geschenk nicht einfach annehmen und zufrieden sind.

Joachim Cavicchini



Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Impulse für unterwegs

Abraham, Gott & Du

5. Juli - 2. August
jeweils sonntags

www.feg-hoefe.ch

FEGHöfe
Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01